

Arbeitsgruppe
„Pflege und Ethik“

Tätigkeitsbericht 2017/18

Koordination:

Marianne Rabe, Berlin (marianne.rabe@charite.de)

Ulrike Krupp, Braunschweig (ulrike.krupp@t-online.de)

Ingo Nordmann, Göttingen (nordmann.ingo@web.de)

Mitglieder:

Sylvia Agbih, Waldkirch; Ursula Becker, Alfter; Kirsten Brahms, Frankfurt/Main; Susanne Filbert, Bad Homburg; Constanze Giese, München; Margit Haas, Bad Homburg; Friedrich Heubel, Marburg; Hella Hildebrandt-Wiemann, Bad Salzufen; Irmgard Hofmann, München; Ute Meldau, Hamburg; Jutta Müller, Künzell; Monika Podbiel, Dülmen; Irene Preuß, Bielefeld; Fred Salomon, Lemgo; Kurt Schmidt, Oberursel/Ts.; Christine Schulze-Kruschke, Detmold; Lutz Schütze, Hannover; Anna Wachter, Berlin; Beate Welsch, Düsseldorf;

Zielsetzung und Arbeitsschwerpunkte:

Die Arbeitsgruppe traf sich zu vier eintägigen und einer mehrtägigen Arbeitsgruppensitzung(en). Zielsetzung der Arbeitsgruppe ist es, das Bewusstsein der ethischen Grundlagen der Pflege zu fördern, Wege einer stärkeren Mitbestimmung der Pflege in ethischen Fragen zu suchen, Möglichkeiten der Vermittlung ethischer Reflexion in der Pflegepraxis zu entwickeln sowie den interdisziplinären und interprofessionellen Dialog zu fördern.

Das in den letzten Jahren entwickelte zweitägige Modul ‚Organisationsethik‘ für die Weiterbildung zum Ethikberater wurde erstmalig am 05./06. Oktober 2017 an der Gesundheitsakademie der Charité in Berlin unter der Teilnahme von acht AG-Mitgliedern durchgeführt.

Fortgesetzt wurde die Arbeit zum Thema ‚Forschung an nicht einwilligungsfähigen Personen‘; In diesem Zusammenhang diskutierte die AG auch Beiträge zur relationalen und kollektiven Autonomie und zu den Möglichkeiten und Grenzen der Patientenautonomie Demenzbetroffener. Zur Information und Unterstützung wird für Betroffene, Betreuer und Bevollmächtigte eine Handreichung erstellt.

Einen weiteren Schwerpunkt bildeten wie schon seit vielen Jahren moderierte Falldiskussionen mit anschließender Metadiskussion.

gez. Ingo Nordmann